

# Vom Himmel hören



# Prophetie – Was ist das?

In Seiner Liebe gab dir Gott die Bibel, in der Er dir darlegt, wie du dein Leben in Liebe und Harmonie mit Ihm und anderen ausrichten kannst. Gottes Wort in der Bibel stellt eine unendliche Quelle des Glaubens, des Trosts, des Zuspruchs und der Kraft des Geistes dar. Es kann dir einige der größten Geheimnisse offenbaren und Seine Liebe und Sein Potenzial in deinem geschäftigen und oft stressigen Leben zur Wirkung kommen lassen.

Aber damit ist es nicht getan. Er liebt dich so sehr, dass Er nicht nur durch Sein aufgezeichnetes Wort mit dir sprechen möchte, sondern auch direkt zu dir! In Seiner liebevollen, persönlichen Art ist Er an dir interessiert, und Er möchte in dein Leben mit einbezogen werden. Er weiß, dass du Fragen und Schwierigkeiten hast, und Er möchte dir die notwendigen Antworten und Lösungen darauf geben. Zusätzlich hat Er Worte der Liebe und des Trosts für dich, um deinen Glauben und deine Zuversicht in schwierigen Zeiten zu stärken. Er möchte, dass du herausfindest, wie du in diesem Leben glücklich sein kannst. Also schuf Er ein Kommunikationsmittel zwischen Ihm und dir, damit du dich Ihm im Gebet mitteilen und im Gegenzug Seine, für dich persönlich bestimmten Worte hören kannst.

Gemäß dem Lexikon ist eine der Bedeutungen von „Prophezeiung“ „die Offenbarung von einer göttlichen Quelle“. In anderen Worten bedeutet es das Erhalten einer Botschaft direkt von Gott. Wann immer du eindeutige Worte in dir wahrnimmst, von denen du glaubst, sie stammten von Gott und du sie aussprichst oder sie auf irgendeine Art aufzeichnest, dann prophezeist du.

## **\* Weissagung kommt von Gott**

*2 Petrus 1:21 - 21 Denn niemals haben sich die Propheten selbst ausgedacht, was sie verkündeten. Immer trieb sie der Heilige Geist dazu, das auszusprechen, was Gott ihnen eingab.*

*Apostelgeschichte 3:21 - Gott schon immer durch seine auserwählten Propheten gesprochen.*

## **Prophezeiungen in der Bibel**

### **\* Prophezeiung und Propheten im Alten Testament**

*1 Mose 12: 1-2, 4 - Der Herr sagte zu Abraham: »Geh fort aus deinem Land, verlass deine Heimat und deine Verwandtschaft und zieh in das Land, das ich dir zeigen werde! Ich werde dich zum Stammvater eines großen Volkes machen und dir viel Gutes tun; dein Name wird überall berühmt sein. Durch dich werden auch andere Menschen am Segen teilhaben.« Abraham gehorchte und machte sich auf den Weg.*



*4 Mose 9:8 - Mose antwortete: »Wartet hier! Ich will hören, was der Herr dazu sagt.«*

*4 Mose 11:24-25 - Da ging Mose hinaus und redete zum Volk die Worte des Herrn; und er versammelte siebenzig Männer aus den Ältesten des Volkes ... Und der Herr kam in der Wolke herab und redete zu ihm und nahm von dem Geist, der auf ihm war, und legte ihn auf die siebenzig ... Und es geschah, sobald der Geist auf sie kam, weissagten sie.«*

*1 Samuel 3:9-10 - Darum wies er ihn an: »Geh und leg dich wieder hin! Und wenn dich noch einmal jemand ruft, dann antworte: ›Sprich, Herr, ich höre. Ich will tun, was du sagst.« Also ging Samuel wieder zu Bett. Da trat der Herr zu ihm und rief wie vorher: »Samuel, Samuel!« Der Junge antwortete: »Sprich nur, ich höre. Ich will tun, was du sagst.«*

*Jeremia 1:4-9 - Eines Tages sprach der Herr zu mir: »Ich habe dich schon gekannt, ehe ich dich im Mutterleib bildete, und ehe du geboren wurdest, habe ich dich erwählt, um mir allein zu dienen. Du sollst ein Prophet sein, der den Völkern meine Botschaften verkündet.«*

*Ich aber erwiderte: »O nein, mein Herr und Gott! Ich habe keine Erfahrung im Reden, denn ich bin noch viel zu jung!« Doch der Herr entgegnete: »Sag nicht: Ich bin zu jung! Zu allen Menschen, zu denen ich dich sende, sollst du gehen und ihnen alles verkünden, was ich dir auftrage...«*

*Er streckte mir seine Hand entgegen, berührte meinen Mund und sagte: »Ich lege dir meine Worte in den Mund.«*

## \* Die frühe Kirche und die Gabe der Weissagung



*Apostelgeschichte 8:26-27 - Ein Engel des Herrn forderte Philippus auf: »Geh in Richtung Süden, und zwar auf der Straße, die von Jerusalem nach Gaza führt und nur selten genutzt wird.« Philippus machte sich sofort auf den Weg.*

*Apostelgeschichte 11: 27-30 - Zu dieser Zeit kamen Propheten aus Jerusalem nach Antiochia. Während des Gottesdienstes sagte einer von ihnen – er hieß Agabus – eine große Hungersnot*

*voraus. Sie würde sich über das gesamte Reich erstrecken. So hatte es ihm der Heilige Geist gezeigt. Tatsächlich trat diese Hungersnot wenige Jahre später noch während der Regierungszeit von Kaiser Klaudius ein. Deshalb beschloss die Gemeinde in Antiochia, ihren Brüdern und Schwestern in Judäa zu helfen. Jeder in der Gemeinde sollte so viel geben, wie er konnte, und das Geld wurde dann von Barnabas und Saulus den Leitern der Gemeinde in Jerusalem überbracht.*

*Apostelgeschichte 13:1-3 - In der Gemeinde von Antiochia gab es mehrere Propheten und Lehrer: Barnabas, Simeon, genannt »der Schwarze«, Luzius aus Kyrene, Manaën, der zusammen mit dem Herrscher Herodes erzogen worden war, und Saulus. Als diese Männer während einer Zeit des Fastens gemeinsam beteten, sprach der Heilige Geist zu ihnen: »Gebt Barnabas und Saulus für die Aufgabe frei, zu der ich sie berufen habe!« Da fasteten und beteten sie weiter, legten Barnabas und Saulus die Hände auf und sandten sie zum Missionsdienst aus.*

## \* Ein anerkanntes geistliches Amt in der frühen Kirche:

*1. Korinther 12:28 - Jedem hat Gott seine ganz bestimmte Aufgabe in der Gemeinde zugeteilt. Da sind zunächst die Apostel, dann die Propheten, die verkünden, was Gott ihnen eingibt, und drittens diejenigen, die andere im Glauben unterweisen. Dann gibt es Christen, die Wunder tun, und solche, die Kranke heilen oder Bedürftigen helfen. Einige übernehmen leitende Aufgaben in der Gemeinde, andere reden in unbekanntenen Sprachen.*

*1. Thessalonicher 5:20 - Wenn jemand unter euch in Gottes Auftrag prophetisch redet, dann geht damit nicht geringschätzig um.*

## Gott spricht auch heute

*Jesaja 30:21 - Und deine Ohren werden das Wort hören, das hinter dir her so spricht: »Dies ist der Weg, den geht!«, wenn ihr zur Rechten oder zur Linken abbiegen wollt.*

## \* Wie man anfängt

Suche dir einen ruhigen Platz und fang damit an, für ein paar Minuten mit dem Herrn zu reden. Erzähl Ihm, was dir auf dem Herzen liegt. Sag Ihm, wie viel Er dir bedeutet. Dank Ihm für Seine Liebe. Dank Ihm für all das Gute, das Er in deinem Leben bewerkstelligt hat. Sei dankbar für alle Segnungen, die Er dir bereitet hat. Gott mag es, wenn man Ihn lobt. „*Geht zu seinen Toren ein mit Danken, zu seinen Vorhöfen mit Loben; danket ihm, lobet seinen Namen!*“ (Psalmen 100:4)

Vielleicht hast du eine besondere Frage an Jesus. Leg einfach los und frag Ihn. Gezielte Gebete werden auch gezielt beantwortet. Oder

vielleicht hast du auch nichts Besonderes im Sinn und bist einfach nur neugierig darauf, was Er dir zu sagen hat. Wie auch immer, sobald du Ihm mitgeteilt hast, worüber du von Ihm Antworten benötigst, halte still und konzentriere dich auf den Herrn. Deine Augen zu schließen, hilft dir, dich von deiner Außenwelt nicht ablenken zu lassen.

Versuch jetzt, dich zu konzentrieren und mit deinem Geist zu lauschen. Ruhig zu werden und zu warten ist ein Zeichen deines Glaubens. Es bedeutet, dass du den Glauben hast, dass dein Schöpfer dich liebt und dir antworten wird. Während dieser Zeit der Ruhe und des Wartens in Ehrerbietung, Stille, Demut und Geduld kann Er dann zu dir sprechen.

Manchmal spricht der Herr durch einen Vers aus der Bibel, den du zuvor gelesen oder auswendig gelernt hast und den Er dir in Erinnerung ruft. Dieser Vers kann die klare und eindeutige Antwort sein, auf die du gewartet hast, wenn du Ihn auf diese bestimmte Situation anwendest oder auf die Entscheidung, vor der du stehst.

Zu anderen Zeiten mag der Herr dir eine neue Botschaft mitteilen, die du so nie zuvor gehört hast – Worte, die Er noch nie vorher jemandem genauso gesagt hat. Die Formulierung der Botschaft kann entweder sehr formell klingen oder in einfacher Umgangssprache ausgedrückt sein. Der Herr kann sich zu jedem Thema so ausdrücken wie Er will, dennoch spricht Er



zu uns gewöhnlich so, dass es uns leicht fällt, die Nachricht zu empfangen und zu verstehen.

Ganz gleich was dir zu Herzen, in den Sinn, zu Ohren oder vor die Augen kommt, nimm es an und akzeptiere es als die Botschaft des Herrn für dich persönlich. Man kann es mit einer simultanen Übersetzung vergleichen: Man „hört“ jeweils einen Satz oder Abschnitt. Sobald man das „Gehörte“ – den ersten Satz oder Satzteil – ausspricht, aufschreibt oder aufzeichnet, wird der Herr einem mehr geben. Jedes Mal, wenn man das wiedergibt, was der Herr einem mitteilt, bezeugt man damit, dass man daran als des Herrn Botschaft glaubt. Es ist eine Demonstration des Glaubens, die Ihm gefällt.

Es wäre einfach, diese stille innere Stimme als die eigenen Gedanken abzutun, besonders, wenn man die ersten Male vom Herrn hört. Doch ist es von Bedeutung zu akzeptieren, dass Gott es ist, der zu einem spricht. Wenn man Ihn ernsthaft gebeten hat zu sprechen, dann wird Er es auch tun. Und wenn dem so ist, dann muss man auch akzeptieren, dass Er tatsächlich gesprochen hat. „Bittet, so wird euch gegeben“ (Matthäus 7:7) „Die [geistig] Hungrigen füllt er mit Gütern“ (Lukas 1:53)

Danke Jesus, dass ich immer wieder erfahre, wie sehr Du mich liebst und wie groß Deine Liebe für mich ist und wie sehr Du mir dies immer wieder zeigen möchtest. Ich trete jetzt zu Dir hin, wie damals der junge Samuel, und warte geduldig und ruhig darauf, dass Du zu mir sprichst. Bitte hilf mir jetzt von meinen eigenen Gedanken abzulassen und Dir zuzuhören. Hilf mir geduldig darauf zu warten, Deine Worte zu empfangen.



Hilf mir zu vertrauen, dass Du mir diese Worte geben wirst. Hilf mir zu wissen, dass es nicht aus meiner eigenen Kraft geschieht, sondern dass Du mich leiten und führen wirst, wenn ich mich Dir anvertraue. So wie ich jetzt bitte und auf Dich höre, glaube ich, dass Du für mich da bist. Nun, da ich für diesen Moment anhalte, hilf mir bitte Deine Stimme zu hören.